Geschwister-Scholl-Gymnasium Velbert

„Lebensraum Schule“ – pädagogisches Raumkonzept

Stand: 02.08.2022

Inhalt:

I. Bezug des Raumkonzeptes zum Schulprogramm 3

II. Rahmenbedingungen auf unserem Weg zum „Lebensraum Schule“ 4

III. Grundlegende Entscheidungen auf unserem Weg zum „Lebensraum Schule“ 4

1. Lehrerraumprinzip 4
2. Fachraumprinzip 5
3. Multifunktionale Extraräume für die Ausgestaltung des Ganztags 6
   a. Aufenthalts- und Selbstlernbereiche für Schüler*innen 8
   b. Aufenthalts- und Kooperationsbereiche für Lehrer*innen 9
   c. Beratungsbereiche 9

IV. Aktuelle Herausforderungen 11

V. Notwendige Schritte auf unserem Weg zum „Lebensraum Schule“ 11

I. Bezug des Raumkonzeptes zum Schulprogramm

Gemäß unserem Leitbild, **die Persönlichkeitsbildung der uns anvertrauten Schüler*innen ganzheitlich zu fördern und zu unterstützen,** ist die Ganztagsschule für uns mehr als nur ein ***Lernraum*** - sie wird kontinuierlich zu einem ***Lebensraum*** für alle anwesenden Schüler*innen, Lehrer*innen, Mitarbeiter*innen und nicht zuletzt für unsere Schulhündin Fina weiterentwickelt.

Wir sorgen für ein Klima, in dem sich alle Beteiligten wohl fühlen und sich mit ihrer Schule identifizieren können. Wir schaffen die Rahmenbedingungen dafür, dass alle Schüler*innen erfolgreich lernen und ihre Fähigkeiten und Talente ganzheitlich entwickeln können.
Zielgerichtetes Lernen in einer ermutigenden, bestärkenden und förderlichen Atmosphäre bereitet die Schüler*innen auf ein lebenslanges Lernen außerhalb der Schule vor. Unser Ziel ist, die Voraussetzung zu schaffen, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Leben und ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen und gestalten können.

Daher bieten wir den Schüler*innen die Möglichkeit, das Schulleben aktiv mitzugestalten, eigene Ideen und Vorschläge an unterschiedlichen Stellen einzubringen und umzusetzen.
Die Lernenden sollen individuell befähigt werden, Wissen selbsttägig zu erwerben und erfolgreich anzuwenden. Eine so veränderte Lern- und Unterrichtskultur braucht geeignete Lernumgebungen, denen das traditionelle Klassenzimmer allein nicht mehr gerecht werden kann. Methodisch abwechslungsreicher Unterricht und individuelle Förderung stellen entsprechende Raumanforderungen für Kommunikation und Präsentation, für Konzentration, Rückzug und Entspannung, für Offenheit und Begegnung.

So hatte die Entscheidung, das Geschwister-Scholl-Gymnasium zu einer Ganztagsschule weiterzuentwickeln, bereits umfangreiche Umbau-, Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten zur Folge und dieser Prozess bleibt auch zukünftig dynamisch angesichts neuerer pädagogischer und schulpolitischer Entwicklungen. An diesem Prozess sind unsere Schüler*innen und Eltern aktiv beteiligt.

II. Rahmenbedingungen auf unserem Weg zum „Lebensraum Schule“

- Zentrale Lage im Stadtteil Velbert-Birth; öffentlicher Dorfplatz-Charakter
- Schulgebäude aus den 1970er Jahren, bauliche Ausstattung von Fachräumen z.T. nicht mehr zeitgemäß -> Erneuerung durch den Schulträger in Aussicht gestellt
- Stadt Velbert ist als Schulträger grundsätzlich für die Ausstattung zuständig, aber z.T. Modernisierungsstau durch langjährige Haushaltssperre
- grundlegende thermische Gebäudesanierung und Erweiterung der Mehrzweck-Aula zur Mensa in den Jahren 2009-2011
- weitläufiges Gelände, Lage am Grüngürtel/Wald, parkähnliche Gartenanlagen, 2-3 Schulhöfe
- direkte Nachbarschaft zur Grundschule, gemeinschaftlich Nutzung der Sporthallen
- Mehrfachsporthalle und Sportplatz befinden sich auf dem Schulgelände
- Schüler*innen erreichen die Schule per ÖPNV /Fahrrad / Auto / zu Fuß
- Anbindung an schnelles Internet in Entwicklung -> z.Zt. Umsetzung durch Schulträger

III. Grundlegende Entscheidungen auf unserem Weg zum „Lebensraum Schule“

1. Lehrerraumprinzip

An unserer Schule gilt das Lehrerraumprinzip, das heißt, alle Vollzeitkräfte belegen einen eigenen Klassenraum, in dem sie ihre Klassen und Kurse unterrichten. Dieser Raum ist so eingerichtet, dass der Unterricht in einer angenehmen Lernatmosphäre stattfindet. Alle Unterrichtsmaterialien, Bücher, Karteikästen, Lernplakate usw. liegen bereit und können genutzt werden. Für die Schüler*innen der Orientierungsstufe ist der Lehrerraum ihrer Klassenleiter*innen so hergerichtet, dass sie ihn wie in der Grundschule als „ihren“ Klassenraum ansehen und gerne dorthin kommen.

Das Lehrerraumprinzip ist Teil des gebundenen Ganztagskonzepts und im Rahmen der 67,5 Minuten-Rhythmisierung zu sehen. Es berücksichtigt sowohl die Arbeitsbedingungen der Schüler*innen als auch die der Lehrer*innen. Durch das Lehrerraumprinzip haben die Lehrer*innen in der Regel die Möglichkeit, in Freistunden folgenden Unterricht vorzubereiten, die Lernumgebung entsprechend herzustellen oder Klassenarbeiten und Klausuren in ihren Räumen zu korrigieren.
Teilzeitkolleg*innen teilen sich die Lehrerräume mit anderen Kolleg*innen, die ebenfalls in reduzierter Stundenzahl oder in Fachräumen unterrichten.

Die individuelle Gestaltung der Lehrerräume wird durch die Eltern in Gestalt des Fördervereins aktiv unterstützt.

Unsere Erfahrung mit den Lehrerräumen zeigt, dass…:

- die Lernatmosphäre durch Ausstattung und Ausgestaltung der Räume angenehmer gestaltet wird
- die Räume fachgerecht eingerichtet und zuverlässig mit den entsprechenden Unterrichtsmaterialien ausgestattet sind
- Mobiliar und Räume länger in einem guten Zustand bleiben
- die Sauberkeit in den Räumen deutlich zunimmt
- der Vertretungsunterricht effektiver gestaltet wird
- Streitigkeiten zwischen Schülerinnen und Schülern seltener werden.

Zur **medialen Grundausstattung aller Lehrerräume** gehört seit März 2022 eine interaktive Tafel. Hierbei handelt es sich flächendeckend um dasselbe Modell, so dass bei einem notwendigen Raumtausch Anwenderkenntnisse und Peripheriegeräte stets kompatibel sind. Die interaktive Tafel kann über Peripheriegeräte der Lehrer*innen oder der Schüler*innen, aber auch direkt am Gerät gesteuert werden und erlaubt es daher unkompliziert, Arbeitsergebnisse im Plenum zu präsentieren, vorstrukturierte Tafelbilder gemeinsam weiterzuentwickeln oder externe Medienangebote, wie digitale Lehrwerke und Lehrfilme, zu nutzen. Die Erfahrungen des Kollegiums mit dem Einsatz der Boards sind sehr positiv, wenngleich zukünftig sicher weitere fachspezifische Software sinnvoll sein wird.

Das Risiko eines technischen Ausfalls wird durch ein analoges Whiteboard abgefangen, das ebenfalls zur Standartausstattung jeden Lehrerraums zählt.

2. Fachraumprinzip

Die zuverlässige Bereitstellung fachspezifischer Utensilien und deren gesicherte Lagerung sowie die Möglichkeit der Durchführung von Experimenten unter besonderen Sicherheitsaspekten erfordern in den naturwissenschaftlichen Fächern (Biologie, Physik, Chemie) genauso wie in Informatik, Kunst, Musik, Sport und Erdkunde das Fachraumprinzip. Dem GSG stehen derzeit in allen genannten Fächern je 2 Fachräume zur Verfügung, für den Sportunterricht bis zu 4 Sporthallen und im städtischen Schwimmbad 2 Schwimmzeiten pro Halbjahr. Aufgrund steigender Bedarfe kommt es aber trotz dieser vergleichsweise hohen Anzahl an Fachräumen zu Kollisionen bei der Stundenplanung.

Fachräume sind bislang in der Regel mit Beamern ausgestattet, die mithilfe der Lehrer-IPads angesteuert werden können. Eine weitere mediale Ausstattung ist auch hier angestrebt.

3. Multifunktionale Extraräume für die Ausgestaltung des Ganztags

Wir fördern in unseren Mittagspausen und in den Arbeitsgemeinschaften den Ausbau der geistigen, kreativen, emotionalen, sozialen und praktischen Fähigkeiten unserer Schüler*innen.

Alle Schüler*innen der Klassen 5-9 nehmen einmal wöchentlich verpflichtend am nachmittäglichen **AG-Angebot** unserer Schule teil. Das AG-Angebot ist so gestaltet, dass die Schüler*innen vielfältige Erfahrungen in den Bereichen Kunst, Musik, Literatur, Theater, Sport, Basteln, Kochen uvm. machen können, sodass wir dem Grundsatz des Lernens mit Kopf, Herz und Hand entsprechen.

Während der **Mittagspause** haben die Schüler*innen darüber hinaus die Möglichkeit freiwillig und ohne vorherige Festlegung ein aktives Programm zu wählen:

Hierfür stehen folgende Sonderräume zur Verfügung:

- Theaterraum mit kleiner Bühne
- Aula mit großer Bühne
- Tischtennisraum
- Ruheraum (z.Zt. Klassenraum der Willkommensklasse)
- Spieleraum mit Möglichkeit einer niedrigschwelligen Kontaktaufnahme zu unserer Schulsozialarbeiterin
- Kickerraum
- 3 Bibliotheken für Unter-, Mittel- und Oberstufe
- 2 Band-Probenräume
- 2 Schulgärten
- Basketballfelder auf den Schulhöfen
- Tischtennisplatten auf den Schulhöfen

Folgende reguläre Klassen- /Fachräume werden zusätzlich zu o.g. Bereichen für das nachmittägliche AG-Angebot genutzt, sofern dies nicht mit dem Fachunterricht kollidiert:

- Sporthallen & Sportplatz
- Kunstraum
- Musikraum mit Keyboards & Schlagzeugraum
- Informatikräume

- Biologie-Fachraum

Wir fördern die Gesundheit unserer Schüler*innen mit unserem Angebot in der Mensa.
Alle Schüler*innen haben die Möglichkeit, in den Pausen am Schülerkiosk ein Frühstück sowie in der einstündigen Mittagspause in der Mensa ein ausgewogenes Mittagessen eines externen Caterers einzunehmen. Das gemeinsame Essen der Schüler*innen ist kommunikativ und gemeinschaftsstiftend.

Wir machen Gemeinschaft in unterschiedlichen Gruppen und Gremien, bei vielfältigen Veranstaltungen, Aufführungen, Aktionen und Projekten erlebbar und fördern kulturelle Teilhabe, musisch-künstlerische und kreative Begabungen und soziales Engagement.

Kunst
Es werden mehrere kreativ-künstlerische Arbeitsgemeinschaften (AGs) im Rahmen des Ganztags angeboten. Außerdem gibt es Kunstausstellungen in den Gängen und Räumen des Schulgebäudes und zum Tag der Offenen Tür.

Musik
Im Rahmen unseres Ganztagskonzepts bieten wir unseren Schüler*innen die Möglichkeit, die Mittagspause musisch-kreativ zu gestalten. Im Musikraum und seinen Nebenräumen haben die Schüler*innen die Möglichkeit, in kleinen Bands zu üben, eigene Arrangements zu entwerfen oder sich anderweitig instrumental-praktisch zu betätigen.
Wir arbeiten mit der städtischen Musik- und Kunstschule Velbert zusammen, die bei uns Instrumentalunterricht und musische Arbeitsgemeinschaften anbietet. Im Rahmen schulischer und außerschulischer Veranstaltungen führen die Schüler*innen ihre Stücke auf.

Theater
Wir eröffnen unseren Schüler*innen die Möglichkeit, sich in Theaterprojekten einzubringen, die direkt aus dem Unterricht entstehen oder in die Literaturkurse der Oberstufe eingebunden sind. Sie nehmen an Arbeitsgemeinschaften und Projekten in den Bereichen Theater, Kabarett und Tanz teil. Wir fördern dabei bewusst fächerübergreifendes Arbeiten und die Zusammenarbeit mit Theaterpädagogen.

Sportnachmittage, Turniere

Wir geben den Schüler*innen Gelegenheit, ihre sportlichen Fähigkeiten einzeln und auch in Wettkämpfen unter Beweis zu stellen, Ehrgeiz zu entwickeln und sich sportlich und fair zu verhalten.

Unsere Schüler*innen nehmen regelmäßig an schulübergreifenden Wettbewerben und Meisterschaften teil. Wir veranstalten Sportfeste und Sport-Spiele-Nachmittage, bei denen die Schüler*innen individuell Leistungen erbringen und in Staffeln und Mannschaften gemeinsam sportlich erfolgreich sind.

a. Aufenthalts- und Selbstlernbereiche für Schüler*innen

In Pausen und Freistunden stehen den Schüler*innen im gestalteten Außenbereiche zahlreiche bewegungsfördernde Stationen zur Verfügung, die oben bereits in der Beschreibung der Ganztagsgestaltung vorgestellt wurden. Die drei großen Schulhöfe mit Kletter-Hängematten, Terrassen-Sitzstufen und einigen Wiesenflächen bieten großzügigen Platz für Bewegung, Spiel und Rückzug in grüne Zonen.

Die kreative Gestaltung des Schulhofes im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt“ war bewusst darauf angelegt, dem Schulgelände einen Dorfplatzcharakter für den Stadtteil Birth zu verleihen. Leider birgt diese Öffnung auch regelmäßig Konflikte in Form von Verunreinigung und Vandalismus.

Während die Bewegungsangebote vor allem von den Unter- und Mittelstufenschüler*innen wahrgenommen werden, wünschen sich die Oberstufenschüler*innen zusätzliche Innenbereiche, die klar für ihre Altersgruppe definiert sind: hierzu zählen zum einen die Oberstufenbibliothek, die mit einem Sofa und Sesseln bestückt ist, zum anderen die „Europa-Ecke“, in der die Oberstufenschüler*innen an Bistrotischen kommunizieren, frühstücken und arbeiten können. Am Vormittag steht der Oberstufe zudem die Mensa zum Selbststudium in Freistunden zur Verfügung. An der (weiteren) Ausgestaltung dieser Bereiche werden die Schüler*innen durch Beteiligung der SV einbezogen.

Wir unterstützen die Schüler*innen mit unterrichtsergänzenden Lern- und Förderangeboten.

Unsere Schüler*innen sollen individuell befähigt werden, Wissen selbsttägig zu erwerben und erfolgreich anzuwenden. Eine so veränderte Lern- und Unterrichtskultur braucht geeignete Lernumgebungen, denen das traditionelle Klassenzimmer allein nicht mehr

gerecht werden kann. Daher streben wir an, die bisherige Zahl an größeren (z.B. Unter-, Mittel- und Oberstufenbibliotheken) und vor allem kleineren ergänzenden Lernräumen (Sitzecken in Hallenbereichen, ehemalige Büroräume) auszubauen und für viele Lerngruppen nutzbar zu machen. Schüler*innen, die durch das Drehtürmodell individuell gefördert werden, haben auch während der Unterrichtszeit freien Zugang zur Mittelstufenbücherei.

Schüler*innen, die Lernschwierigkeiten oder Leistungsschwächen haben, die innerhalb des regulären Unterrichts nicht behoben werden können, haben die Möglichkeit, das Angebot des Förderunterrichts in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus gibt es das Projekt „Schüler helfen Schülern“: Schüler*innen der Oberstufe geben jüngeren Schüler*innen Nachhilfeunterricht. Diese Angebote finden sowohl in Klassenräumen als auch in der Aula statt.

b. Aufenthalts- und Kooperationsbereiche für Lehrer*innen

Zur Zeit steht dem Kollegium ein **Lehrerzimmer** zur Verfügung, das dem Raumbedarf, den wachsenden Anforderungen an Teambildung und den durch den Ganztag ausgedehnten Präsenzzeiten nicht mehr entspricht. Der mangelnden Zahl an (sehr statischen) Sitzplätzen, ebenso wie der fehlenden Möglichkeit einer offiziellen digitalen Einbindung eigener Kommunikationsmedien, können die Kolleg*innen derzeit nur durch ein Ausweichen auf ihre **Lehrerräume** kompensieren. Durch diese unfreiwillige Isolation wird aber der gewünschte Forumscharakter des Lehrerzimmers stark eingeschränkt. Eine Neugestaltung dieses Bereichs ist daher zukünftig dringend gewünscht.

Ein kleines Arbeitszimmer im Kellerbereich unterhalb des o.g. Lehrerzimmers ermöglicht dem Kollegium an 4 Stand-PCs Internetzugang und Regalfächer für Fachliteratur. Zur Zeit dient dieser Raum zeitgleich der Aufbewahrung der Coronatests.

c. Beratungsbereiche

Wir gewährleisten eine fundierte Begleitung und Förderung der Entwicklung der Schüler*innen durch pädagogische Beratungen, hierzu stehen verschiedene Räumlichkeiten zur Verfügung:

Das **Elternsprechzimmer** im zentralen Bereich des Sekretariats und der Schulleitung dient dem geplanten oder spontanen Austausch von maximal 6 Personen. Der Raum ist wohnlich eingerichtet,

steht ausschließlich zum Zweck der Kommunikation zur Verfügung und ist daher in der Regel für alle Kolleg*innen und ihre Gesprächspartner*innen ohne Anmeldung nutzbar.

Koordinatoren- und Stufenleitungsbüros sind aufgrund der Raumgröße lediglich für die Anwesenheit von 2-3 Personen geeignet – eine funktionale Ausstattung ermöglicht hier aber durchaus die individuelle Beratung zu Kurswahlen, Leistungsständen und die Vermittlung weiterer Beratungsangebote.

Die **Schulsozialarbeiterin** verfügt über ein von außen nicht einsehbares Büro mit Arbeitsplatz, neutralem „runden“ Tisch und einem wohnlichen Couchbereich. Das Büro steht den Schüler*innen sowohl zur niedrigschwelligen Kontaktaufnahme während der Pausen offen als auch Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen im geschlossenen Rahmen im Falle eines sensiblen Beratungsbedarfs mit der Sozialarbeiterin. Kleingruppen von bis zu 8 Personen finden hier Platz.

Teilkonferenzen und Besprechungen mit bis zu 12 Personen finden im **Schulleitungsbüro** statt, dessen Konferenztisch ebenfalls von außen nicht einsehbar ist und daher trotz der zentralen Lage die Möglichkeit bietet, diskret und spontan zu kommunizieren.

Die ansprechende Gestaltung vieler **Lehrerräume** ermöglicht auch hier die Durchführung von Klassenkonferenzen oder größeren Gesprächskreisen von bis zu 25 Personen. Durch digitale Ausstattung der Räume lassen sich hier auch Informationsveranstaltungen sinnvoll ausführen.

Das **Beratungszimmer der Lerncoaches** dient ausschließlich dem Dialog zwischen den beratungssuchenden Schüler*innen und den ausgebildeten Lerncoaches unseres Kollgiums während der vereinbarten Sprechzeiten. Hierzu ist der uneinsehbare Raum freundlich-funktional eingerichtet und so zentral gelegen, dass er für alle Beteiligten gut erreichbar ist.

IV. Aktuelle Herausforderungen

Derzeitig veränderte Anforderungen an die Raumnutzung des GSG ergeben sich durch

- die Corona-Pandemie
- die Einrichtung einer Willkommensklasse für ukrainische Schüler*innen
- ansteigende Schüler*innenzahl durch eine einmalige Vierzügigkeit im Schuljahr 2022/23 und den zukünftigen 10. Jahrgang im Schuljahr 2023/24 durch den Wechsel zu G9.

Die Stadt Velbert als Schulträger*in reagiert insbesondere auf die steigende Schüler*innenzahl mit einer systematischen Erhebung des derzeitigen Raumangebotes und einer Neuberechung des Bedarfs hinsichtlich einer eventuellen regulären Vierzügigkeit unseres Gymnasiums durch einen externen Dienstleister. Die derzeitigen Raumkapazitäten lassen die Möglichkeiten eines pädagogisch durchdachten Stundenplanes schon jetzt an seine Grenzen stoßen, da die derzeitige Anzahl und Größe der Fachräume, Sporthallen und des Lehrerzimmers kaum noch genügend Flexibilität bieten.

V. Notwendige Schritte auf unserem Weg zum „Lebensraum Schule“

1. Erhebung und Sicherstellung des zukünftigen Raumbedarfs angesichts gestiegener Schüler*innenzahlen durch den Schulträger: bis Sommer 2022
2. Neubau und zeitgemäße Ausstattung der Naturwissenschaften: ohne konkrete Zeitangabe durch die Stadt Velbert (bis 2025?!)
3. lehrplankonforme Ausstattung der Informatikräume: ohne konkrete Zeitangabe durch die Stadt Velbert
4. Schaffung weiterer Aufenthaltsbereiche für Schüler*innen: sukzessive (2022 – 2025), durch Unterstützung des Fördervereins
5. Schaffung weiterer Differenzierungsräume für individualisiertes Lernen: ohne konkrete Zeitangabe, da infolge freiwerdender Bereiche durch die angedachten Umbauten der Naturwissenschaften
6. Erweiterung der Kunstfachräume um einen „Makerspace“: ohne konkrete Zeitangabe, da infolge freiwerdender Bereiche durch die angedachten Umbauten der Naturwissenschaften